

Vorwort

I Fachpolitische Neuigkeiten

- 1 Empfehlung der DGPs zur Frage der Befangenheit bei Berufungsverfahren
- 2 Amélie Mummendey erste Vorsitzende von Einstein-Stiftungsrat
- 3 Eröffnung des Adolf-Würth-Zentrums für Geschichte der Psychologie
- 4 Leitlinien zu Demenz: Stellungnahme der DGPs
- 5 Qualitätsstandards in der Psychologieausbildung
- 6 Freischaltung der Webseiten der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen „psychologie.de“
- 7 Weitere Veranstaltungen der DGPs im Wissenschaftsjahr 2009
- 8 Wissenschaftsjahr 2010: Bitte um Mitwirkung

II Preise und Ehrungen

- 9 Verleihung des Bernstein-Preises an Jan Gläscher
- 10 Verleihung des Oswald-Külpe-Preises an Michael Tomasello
- 11 Margret Wintermantel erhält das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
- 12 Auszeichnung von Klaus Kubinger mit dem "EAPA Award"
- 13 Neuigkeiten beim Deutschen Psychologie-Preis

III DGPs-Kongress 2010

- 14 Ab sofort Anmeldung von Poster- und Arbeitsgruppen möglich

III Mitgliederangelegenheiten / Institute

- 15 Aufruf des Wahlausschusses 2010: Bitte um Nominierung von Kandidaten für den DGPs-Vorstand 2010 - 2012 und Kassenprüfer
- 16 Umfrage an den Instituten zu Ausbildungsangeboten in der Psychologie
- 17 Nachwuchsinitiative: Weitere Vertreter gewählt
- 18 Vorstandssitzungen vor Ort: ZHAW

IV Kommissionen und Gremien

- 19 Ethik-Kommission: Berufung neuer Mitglieder
- 20 Arbeitsgruppe „Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten“
- 21 Arbeitsgruppe "Notenverteilung in der Psychologie"
- 22 Mitglieder des Wahlausschusses 2010
- 23 EFPA: Mitglieder der Standing Committees und Task Forces 2009 – 2011

V Fachgruppen

- 24 DGPs-Flyer: Einlegeblatt für Fachgruppen
- 25 Urkunden-Template

VI Interessante Ausschreibungen

- 26 Max-Planck-Forschungspreis 2009
- 27 Wissenschaftspreise: Communicator-Preis
- 28 Junge Akademie: Mitgliederwahl 2010
- 29 Deutsch-Chilenischer Forschungspreis ab 2010
- 30 Leopoldina Post-doc Stipendium
- 31 Nachwuchsgruppen der Max-Planck-Gesellschaft
- 32 IUPsyS: Call for Nominations for Deputy Secretary-General

VII Sonstiges

- 33 Themenhefte des Journal of Psychology/Zeitschrift für Psychologie 2009
- 34 DGPPN-Kongress 2009
- 35 Eröffnung des Hauses der Psychologie

Vorwort

Liebe Mitglieder,

der Vorstand freut sich, Ihnen in diesem Newsletter erneut von den wichtigsten Entwicklungen der letzten Monate berichten zu können. Die Empfehlungen der DGPs zur Frage der Befangenheit bei Berufungsverfahren wurden veröffentlicht (siehe Abschnitt 1), die Leitlinien zu Demenz befinden sich im Abstimmungsprozess (siehe Abschnitt 4), das neue Föderationsstatut wurde mit Leben erfüllt durch die Beteiligung der BptK in Kommissionen der EFPA, und die Webseiten der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen psychologie.de sind seit kurzem öffentlich zugänglich (siehe Abschnitte 2, 5 und 6). Das Adolf-Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie wurde in Würzburg eröffnet (siehe Abschnitt 3) und wir freuen uns über viele Beiträge zum Wissenschaftsjahr 2009 (siehe Abschnitt 7).

Der Vorstand der DGPs wird auch im Wissenschaftsjahr 2010 Veranstaltungen aus der Psychologie zum Thema „Die Zukunft der Energie“ unterstützen und hofft auf zahlreiche Anmeldungen (siehe Abschnitt 8).

Ab sofort können Symposien und Postergruppen für den DGPs-Kongress 2010 in Bremen angemeldet werden (Abschnitt 14).

Für die Fachgruppen haben wir ein Template für DGPs-Urkunden erarbeitet und auch ein Template für ein Einlegeblatt in die DGPs-Informationsbroschüre, auf dem die Fachgruppen sich selbst darstellen können. Wir würden uns freuen, wenn dieses Template bei der Mitgliederwerbung genutzt würde (siehe Abschnitte 23 und 24). In Kürze wird auch unsere elektronische Umfrage zum Stand der Masterstudiengänge in der Psychologie gestartet werden (siehe Abschnitt 15).

Der Vorstand gratuliert allen neu gewählten Vertretern der Gruppe der Jungmitglieder (siehe Abschnitt 16) und dankt allen Kolleginnen und Kollegen, die sich bereit erklärt haben, in der Ethik-Kommission und in den neuen Arbeitsgruppen „Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten“ und „Notenverteilung in der Psychologie“ (siehe Abschnitte 18 - 20) sowie den Standing Committees und Task Forces der EFPA (siehe Abschnitt 22) mitzuwirken. Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Wahlausschusses 2010 (siehe Abschnitt 21).

Ganz herzlich gratulieren wir Jan Gläscher, Mike Tomasello, Margret Wintermantel und Klaus Kubinger zu ihren Ehrungen (siehe Abschnitte 9 - 12) und Amélie Mummendey zu Ihrer Wahl zur ersten Vorsitzenden des Berliner Einstein-Stiftungsrats (siehe Abschnitt 2).

Auch bei dem Deutschen Psychologie-Preis gibt es erfreuliche Entwicklungen: Die BPTK wird in Zukunft als Mit-Ausrichter agieren (siehe Abschnitt 13).

Im Namen des Vorstands wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2010!

Mit den besten Wünschen,

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger, Präsidentin
Dr. Maren Richter, wiss. Referentin
Prof. Dr. Christoph Steinebach, Schriftführer

I Fachpolitische Neuigkeiten

1 Empfehlung der DGPs zur Frage der Befangenheit bei Berufungsverfahren

Der Vorstand der DGPs hat auf seiner Sitzung vom 10./11. September 2010 in Zürich die nachfolgende Empfehlung der DGPs zur Frage der Befangenheit bei Berufungsverfahren in der Psychologie verabschiedet.

Empfehlung der DGPs zur Frage der Befangenheit bei Berufungsverfahren

Die DGPs empfiehlt, dass jedes Mitglied einer Berufungskommission zu Beginn des Verfahrens eine Stellungnahme dazu abgibt, in welchem Verhältnis es zu den einzelnen Bewerbern steht.

Als Orientierungshilfe zur Beurteilung der Befangenheit eines Mitglieds der Berufungskommission gegenüber einem Bewerber sind hier (sinngemäß angepasst) die Kriterien der DFG für Begutachtungsverfahren übernommen worden (vgl. DFG-Vordruck 10.20 4/08):

- Lehrer-Schülerverhältnis, sofern in den letzten 10 Jahren keine längere unabhängige wissenschaftliche Tätigkeit bestanden hat;
- Verwandtschaft, persönliche Bindungen;
- enge wissenschaftliche Kooperation (z.B. Durchführung gemeinsamer Projekte bzw. gemeinsame Publikation innerhalb der letzten 3 Jahre);
- unmittelbare wissenschaftliche Konkurrenz mit eigenen Projekten oder Plänen;
- dienstliches Abhängigkeitsverhältnis innerhalb der letzten 3 Jahre.

Nach Eingang der Bewerbungen sollte (möglichst von einer unabhängigen Instanz) geprüft werden, ob bei einer für die Mitgliedschaft in der Berufungskommission vorgesehenen Person Befangenheit vorliegt (siehe obige Liste). Ein Befangenheitsgrund, der dabei besondere Aufmerksamkeit verdient, ist der des längerfristigen Lehrer-Schüler-Verhältnisses. In diesem Befangenheitsfall empfiehlt es sich von einer Mitgliedschaft in der Kommission ganz abzusehen. Ansonsten sind etwa folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- in schriftlichen Verfahren: Enthaltung des Mitglieds,
- bei mündlichen Beratungen: Verlassen des Sitzungsraums.

Die Hinzuziehung externer Mitglieder in die Kommission sollte nach Möglichkeit erst nach Ende der Bewerbungsfrist vollzogen werden, um besonders heikle Fälle von Befangenheit (z.B. Lehrer/Schüler-Verhältnis) von vornherein auszuschließen. Damit die Berufungsverfahren hierdurch nicht unnötig verzögert werden, können im Vorfeld mehrere prinzipiell geeignete Kollegen nach ihrer Bereitschaft zur Teilnahme als externes Mitglied gefragt werden.

Die Empfehlungen können auch unter [://www.dgps.de/](http://www.dgps.de/) („Aktuelle Stellungnahmen“) heruntergeladen werden.

2 Amélie Mummendey erste Vorsitzende von Einstein-Stiftungsrat

Am 8. November wurde Amélie Mummendey (Jena) zur ersten Vorsitzenden des Stiftungsrats der Berliner Einstein Stiftung gewählt. Partner der Stiftung sind die Freie Universität Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin, die Technische Universität Berlin und Universität der Künste Berlin sowie die Fraunhofer-Gesellschaft, die Helmholtz-Gemeinschaft, die Leibniz-Gemeinschaft und die Max-Planck-Gesellschaft. Die Stiftung soll in Berlin internationale Spitzenforschung fördern und ist in den Jahren 2010 und 2011 mit jeweils 40 Millionen Euro ausgestattet. Für den Zeitraum 2008/2009 flossen bereits insgesamt 65 Millionen Euro.

3 Eröffnung des Adolf-Würth-Zentrums für Geschichte der Psychologie

Am 23. September wurde in Würzburg an der Julius-Maximilians-Universität das Adolf-Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie eröffnet. Die europaweit einmalige Sammlung mit 6.500 Exponaten war seit dem Jahr 1981 auf Initiative des jüngst verstorbenen Kollegen Werner Traxel an der Universität Passau zusammengetragen worden. Sie dokumentiert insbesondere die Entwicklung der Psychologie seit der Mitte des 19. Jahrhunderts, die ab diesem Zeitpunkt ihre Erkenntnisse vorrangig durch naturwissenschaftliche Methoden wie Beobachtungen und Experimente zu gewinnen suchte. Die zahlreichen Apparaturen, von denen einige in der Ausstellung "Erste Schritte der experimentellen Psychologie" zu sehen sind, geben Auskunft über die großen Anstrengungen unserer Wissenschaft, mit Hilfe von Messinstrumenten dem Verhalten, Denken und Fühlen des Menschen näher zu kommen. Neben der historischen Bedeutung für unser Fach und die Gesellschaft, u.a. durch die Erinnerung an die Vertriebenen in der Zeit des Nationalsozialismus, kommt dem Zentrum auch ein wichtiger Stellenwert bei der Ausbildung der Studierenden zu. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurde dem Sponsor des neuen Zentrums, Reinhold Würth, vom Rektor der Julius-Maximilians-Universität erstmalig die Röntgenmedaille der Universität für die Förderung der Wissenschaften verliehen.

Das Adolf-Würth-Zentrum für Geschichte der Psychologie wird von der Deutschen Gesellschaft für Psychologie weiterhin finanziell unterstützt werden. Geplant sind verschiedene Angebote des Zentrums, wie z.B. die Ausrichtung eines Workshop zu den Ursprüngen der empirischen Psychologie oder die Entwicklung eines Lehrmoduls, das Lehrende in Einführungsvorlesungen einfügen und ggf. mit einem Ausflug nach Würzburg verbinden können. Weitere Anregungen werden selbstverständlich gerne entgegengenommen.

4 Stellungnahme zu Demenz-Leitlinien

Unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) haben zahlreiche Experten und Organisationen an der Erstellung der S3-Leitlinien Demenz mitgearbeitet. Der Vorstand der DGPs dankt Andreas Maercker und Simon Forstmeier herzlich für ihr Engagement und die gute Vertretung der DGPs. Anlässlich des Abstimmungsprozesses hat die DGPs Stellung bezogen und Änderungen angeregt. Dazu gehörte u.a. das Einfügen eines Abschnittes zur Psychotherapie, in dem explizit auf die erfolgreichen, fundierten Psychotherapie-Interventionen hingewiesen wird. Dieses erschien uns, da bisher kein integratives Psychotherapie-Programm zur Behandlung von psychischen und Verhaltenssymptomen bei Demenz vorliegt, angemessen. Mit den vorgeschlagenen Änderungen hat die Deutsche Gesellschaft für Psychologie der Konsentierung der Leitlinie zugestimmt. Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, Wolfgang Maier, Günther Deuschl, Frank Jessen und Annika Spottke, möchten wir für die Organisation des Konsentierungsprozesses und die Erstellung des Textes unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen.

5 Qualitätsstandards in der Psychologieausbildung

Auf der General Assembly vom 12. Juli in Oslo wurde Robert A. Roe (Niederlande) zum neuen Präsidenten der European Federation of Psychologists' Associations (EFPA) gewählt. Zu einer der drängendsten Aufgaben hat er die Implementierung des EuroPsy erklärt. Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass noch in diesem Jahr, am 28. November auf dem Presidents' Council in Brüssel, europäische Qualitätsstandards in der Psychologieausbildung verabschiedet werden. Die Präsidentin der DGPs, Ursula M. Staudinger, wird als diesjährige Vorsitzende der Föderation deutscher Psychologenvereinigungen dort unsere Interessen vertreten.

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie wird sich auch weiterhin dafür einsetzen, die Qualitätsstandards in der Psychologieausbildung, entsprechend den Empfehlungen für die Einrichtung von Bachelor- und Masterstudiengängen in Psychologie an den Universitäten vom 29.4.2005 ([://www.dgps.de/studium/](http://www.dgps.de/studium/)), aufrechtzuerhalten. Wir bitten alle Mitglieder, uns dabei zu unterstützen.

6 Freischaltung der Webseiten der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen „psychologie.de“

Nachdem der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen 2007 die Domäne www.psychologie.de übertragen wurde, erfolgte eine umfassende Überarbeitung des Webportals. Mit Unterstützung des ZPID konnte ein neues Layout realisiert werden. Thordis Bethlehem und Christoph Steinebach übernahmen die Federführung bei der neuen Zusammenstellung der Inhalte. Die neuen Webseiten sollen unterschiedlichen Zielgruppen als Einstiegsportal dienen, um Zugang zu wesentlichen Informationen im Fachgebiet Psychologie zu erhalten. Aktuell finden Interessenten dort Informationen zum Studium der Psychologie und zu Weiterbildungsmöglichkeiten sowie eine Übersicht von Ansprechpartnern zu bestimmten Themen und Dienstleistungen der Psychologie. Außerdem werden die Aktivitäten der Föderation auf nationaler und internationaler Ebene vorgestellt. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei der Föderation (BDP und DGPs), die technische Betreuung übernimmt das ZPID.

Selbstverständlich sind Webseiten niemals fertig, deshalb bitten wir alle Mitglieder um Unterstützung und Nutzung des Portals. Bitte teilen Sie Maren Richter (referentin@dgps.de) mit, falls Sie Änderungs- und Verbesserungsbedarf sehen. Wir werden Ihre Vorschläge dann auf föderativer Ebene in den Gestaltungsprozess einfließen lassen.

7 Weitere Veranstaltungen der DGPs im Wissenschaftsjahr 2009

In der mit 500 Besuchern vollbesetzten Fruchthalle Kaiserslautern fand am 9. September die Veranstaltung „Die Rolle der Hirnforschung in der Entwicklungs- und Lernpsychologie: Zwischen Euphorie und Ablehnung“ statt, ein weiterer gemeinsamer Beitrag zum Wissenschaftsjahr von der TU Kaiserslautern und der DGPs. Mit Uta Frith vom University College London, Marcus Hasselhorn, Margarete Imhof, Thomas Lachmann, Wolfgang Schnotz und Cees van Leeuwen waren zahlreiche Experten aus der Entwicklungs-, Pädagogischen und Kognitiven Neuropsychologie, aber auch Experten aus der Bildungspraxis vertreten. Neben Vorträgen und einer Podiumsdiskussion wurde dem Publikum ausgiebig Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen und in die Diskussion mit den Experten einzusteigen. Wir danken dem Organisator, Thomas Lachmann, sehr herzlich für diese gelungene Veranstaltung.

Ebenso gilt unser Dank Rainer Bromme, der am 23. September in Münster einen Beitrag zum Wissenschaftsjahr anbot. Unter dem Titel "Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker! Zur Psychologie der Kommunikation zwischen Experten und Laien" gelang es ihm, die Rolle der Psychologie bei einem hochaktuellen Thema der Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Wir freuen uns schon auf den Vortrag von Amélie Mummendey mit dem Titel „Diskriminierung und Toleranz – Ein Problem von Ungleichheit und Verschiedenheit zwischen Gruppen“, der am 3. Dezember in Jena stattfinden wird.

Die Berichte zu den Veranstaltungen der DGPs im Wissenschaftsjahr 2009 können unter [://www.dgps.de/aktivitaeten/projekte/wissjahr_2009](http://www.dgps.de/aktivitaeten/projekte/wissjahr_2009) nachgelesen werden.

8 Wissenschaftsjahr 2010: Bitte um Mitwirkung

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) möchte auch **im Wissenschaftsjahr 2010** aktiv werden und der wissenschaftlichen Psychologie in Deutschland Aufmerksamkeit verschaffen. Ziel des Wissenschaftsjahrs ist es, den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit und bei jungen Menschen das Interesse an Wissenschaft zu fördern. Im Rahmen von Vorträgen und anderen Fachveranstaltungen werden aktuelle wissenschaftliche Arbeiten und Diskurse zu drängenden gesellschaftlichen Fragen vorgestellt und diskutiert.

Dabei werden in Zukunft neue Wege beschritten werden: Anstelle einer Fokussierung auf einzelne Fächer, Fächergruppen oder Persönlichkeiten werden interdisziplinäre Themen aufgegriffen werden. Auch die Wissenschaftsjahre bringen damit zum Ausdruck, dass zur Bewältigung der Herausforderungen der Wissenschaft von Morgen über die traditionellen Fächergrenzen hinausgegangen werden muss. Dieser Anspruch zeigt sich auch in dem **Thema des Wissenschaftsjahrs 2010: Die Zukunft der Energie.**

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) lädt alle Kolleginnen und Kollegen ein, im Rahmen geeigneter Veranstaltungen die Bedeutung der Psychologie für die Energieversorgung der Zukunft deutlich zu machen. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) fördert

**zwischen 15. Januar 2010 und 15. Dezember 2010
insgesamt fünf Veranstaltungen für die Öffentlichkeit
an den Standorten der Institute
mit jeweils maximal 500,- €**

Sie stellt zudem Informationsmaterial und das DGPs-Banner zur Verfügung. Ein Mitglied des Vorstands wird bei den Veranstaltungen anwesend sein.

Institute oder Lehrstühle können sich mit einem **Kurzexposé bis zum 15. Dezember 2009** beim Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs, [@dgps.](mailto:@dgps)) bewerben.

II Preise und Ehrungen

9 Verleihung des Bernstein-Preises an Jan Gläscher

Am 30. September 2009 wurde Jan Gläscher als exzellenter Nachwuchswissenschaftler im Rahmen der Bernstein Konferenz 2009 von Thomas Rachel, dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), mit dem "Bernstein Preis für Computational Neuroscience" ausgezeichnet. Der Preis ist mit 1,25 Millionen Euro dotiert und steht dem Preisträger für ein eigenes Forschungsvorhaben an einer deutschen Forschungseinrichtung zur Verfügung.

Jan Gläscher studierte Psychologie an den Universitäten Gießen und Mannheim und promovierte am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf im Bereich der Neuropsychologie. Seit 2006 forscht er am California Institute of Technology (Pasadena, Kalifornien). Mit der BMBF-Förderung wird er nach Deutschland zurückkehren und am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf eine selbstständige Arbeitsgruppe aufbauen. Sein Thema ist die Erforschung neuropsychologischer Einflüsse auf Entscheidungsprozesse, die in bisherigen Modellen noch nicht ausreichend berücksichtigt wurden.

Der international ausgeschriebene Preis ist Teil des "Nationalen Bernstein Netzwerks für Computational Neuroscience", das im Jahre 2004 vom BMBF ins Leben gerufen wurde. Das Netzwerk besteht derzeit aus den Bernstein Zentren, den Bernstein Fokussen, Bernstein Gruppen und Bernstein Kollaborationen. Das BMBF unterstützt diese Förderstruktur derzeit mit insgesamt rund 100 Millionen Euro.

Weitere Informationen: [://www.bmbf.de/press/2687](http://www.bmbf.de/press/2687).

10 Verleihung des Oswald-Külpe-Preises an Michael Tomasello

Am 20. November 2009 wurde Michael Tomasello (MPI für evolutionäre Anthropologie, Leipzig) mit dem Oswald Külpe-Preis 2009 des Psychologischen Instituts der Universität Würzburg ausgezeichnet. Der Vertreter der evolutionären Anthropologie hat sich mit Hilfe der Primatologie und der Säuglingsforschung der Beantwortung der Frage gewidmet, welche mentalen Fähigkeiten den Menschen im Unterschied zu hochentwickelten Tieren in die Lage versetzen, eine kulturelle Welt zu erzeugen. Sein bisheriges Hauptwerk "Die kulturelle Entwicklung des menschlichen Denkens" ist 2002 in Frankfurt am Main erschienen.

Die mit 4.000 Euro dotierte Auszeichnung ehrt herausragende Wissenschaftler, die mit experimentellen Methoden höhere geistige Prozesse erforschen. Der Preis erinnert an Oswald Külpe, der 1896 das Würzburger Psychologische Institut gründete und als Vater der "Würzburger Schule der Denkpsychologie" in die Wissenschaftsgeschichte eingegangen ist. Bisherige Preisträger waren Asher Koriat von der Universität Haifa (2005) und Richard E. Nisbett von der University of Michigan (2007).

11 Margret Wintermantel erhält das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland

Am 5. Oktober erhielt die Präsidentin der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Margret Wintermantel, das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland. Gewürdigt wurde damit ihr besonderer Einsatz für die Weiterentwicklung des deutschen Hochschulsystems. In der Begründung heißt es: "Besonders am Herzen liegen ihr die Modernisierung der Hochschulen, Strukturveränderungen, die Frauen gerechtere Chancen in Wissenschaft und Forschung eröffnen, und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Die Entwicklung von begabten jungen Studierenden unterstützt sie ehrenamtlich u. a. durch ihre Mitarbeit in zahlreichen Gremien der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Auch durch ihr beispielhaftes Eintreten für die Europäisierung des Hochschulraums und die Internationalisierung des deutschen Hochschulsystems hat sie sich verdient gemacht."

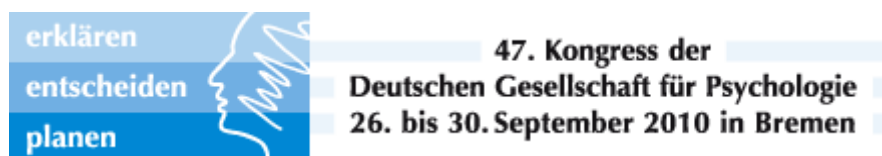
12 Auszeichnung von Klaus Kubinger mit dem "EAPA Award"

Die European Association of Psychological Assessment (EAPA) hat Klaus Kubinger (Universität Wien) mit dem "EAPA Award for Distinguished Scientific or Professional Contributions to Psychological Assessment for 2009" ausgezeichnet. Die vom Executive Committee der EAPA (Boele de Raad, Helfried Moosbrugger, Valentin Bucik) berufene Jury würdigte damit die Verdienste Klaus Kubingers im Bereich der psychologischen Diagnostik in den letzten fünf Jahren. Klaus Kubinger nahm die Auszeichnung auf der 10. "European Conference on Psychological Assessment", die von 16. bis 19. September 2009 in Gent stattfand, vom President-Elect der EAPA Karl Schweizer entgegen.

13 Neuigkeiten beim Deutschen Psychologie-Preis

Der Deutschen Psychologie-Preis würdigt herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Psychologie, die für die Praxis eine besondere Relevanz besitzen. Seit 1992 wurde die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung jährlich gemeinsam vom Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP), der Christoph-Dornier-Stiftung für Klinische Psychologie (CDS) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) verliehen. Zu unserer großen Freude wird in Zukunft die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) als weiterer Ausrichter hinzukommen. Die auslobenden Organisationen möchten neue Wege beschreiten und der Auszeichnung in Zukunft zu noch größerer Visibilität verhelfen. Im Moment läuft der Abstimmungsprozess. Wir werden hierzu im nächsten Newsletter Weiteres berichten.

III DGPs-Kongress 2010



14 Ab sofort Anmeldung von Poster- und Arbeitsgruppen möglich

Die Vorbereitungen für den Kongress schreiten mit großen Schritten voran. Ab dem 1. November können über die Homepage zum Kongress ([://www.dgps-bremen.de](http://www.dgps-bremen.de)) Arbeitsgruppen und Postergruppen mit dem Mantelabstract angemeldet werden. Die Kongresssprache ist deutsch. Es wird zudem die Möglichkeit gegeben englischsprachige Arbeitsgruppen anzumelden. Die Anmeldung von Forschungsreferaten in oder außerhalb von Arbeitsgruppen sowie von Posterbeiträgen ist ab dem 1. Dezember 2009 möglich.

Durch den Aufruf an die Fachgruppen konnte ein Programmkomitee mit rund hundert Personen zusammengestellt. Die Aufgabe der Mitglieder des Komitees besteht darin, die eingereichten Abstracts mit Hilfe eines webbasierten Systems zu begutachten und über die Annahme oder Ablehnung eines Beitrages zu entscheiden. Jeder Beitrag wird von zwei Gutachtern anonym beurteilt. Wir bedanken uns schon jetzt herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen, die sich am Programmkomitee beteiligen. Die Fachgruppen wurden zudem um die Nominierung von herausragenden Kolleginnen und Kollegen für die Mittagsvorlesungen sowie von Referenten für eingeladene Symposien gebeten. Aktuell werden Referenten für die Mittagsvorlesungen und Symposien eingeladen.

Im Vorfeld des DGPs-Kongresses werden am Samstag, den 25.09.2009, und Sonntag, den 26.09.2009, kostenfreie **Preconference Workshops** für Nachwuchswissenschaftler angeboten. Die Preconference Workshops richten sich an Graduierte, die nicht älter als 32 Jahre sind und ihre Dissertation anfertigen. Angestrebt wird ein Angebot für ca. 100 Personen. Es wird die Möglichkeit geben, sich auf die Plätze zu bewerben. Die Auswahl erfolgt durch das Programmkomitee und den Kongressorganisator. Die Workshop-Themen beziehen sich unter anderen auf aktuelle Trends in der psychologischen Forschung, auf innovative Methoden der Datenerhebung und Auswertung, und auf die Kommunikation mit der Öffentlichkeit. Den Teilnehmern soll eine kostenlose Kongressteilnahme ermöglicht werden, diese ist jedoch im Moment noch in der Beantragung bei der DFG. Das Programm der Preconference Workshops und die Bewerbungsmodalitäten können ab dem 1. Dezember auf der Kongresshomepage eingesehen werden.

III Mitgliederangelegenheiten / Institute

15 Aufruf des Wahlausschusses 2010: Bitte um Nominierung von Kandidaten für den DGPs-Vorstand 2010 – 2012 und Kassenprüfer

Im Jahr 2010 stehen die Wahlen für den Vorstand der DGPs 2010 – 2012 und die Kassenprüfer an. Der vom Vorstand der DGPs berufene Wahlausschuss setzt sich aus folgenden Kolleginnen und Kollegen zusammen: Axel Buchner (Düsseldorf), Jutta Kray (Saarbrücken), Wolfgang Schneider (Vorsitz; Würzburg) – Stellvertreterinnen: Anja Hilbert (Marburg) und Britta Renner (Konstanz).

Der Wahlausschuss bittet alle wahlberechtigten Mitglieder der DGPs (ordentliche Mitglieder) um Vorschläge für Kandidatinnen und Kandidaten in schriftlicher Form. Das Schreiben des Vorsitzenden des Wahlausschusses und das Nominierungsformular können über die Website der DGPs unter [://www.dgps.de](http://www.dgps.de) („Aktuelle Mitteilungen“) heruntergeladen werden.

Erbeten werden Vorschläge für das Amt der/s ersten Vizepräsidentin/en, das Amt der/s zweiten Vizepräsidentin/en, das Amt der/s Schriftführerin/s, das Amt der/s Schatzmeisterin/s.

Ausgenommen vom Vorschlag sind die Ämter der/des Präsidentin/en und der/s Beisitzerin/s. Der amtierende erste Vizepräsident, Peter Frensch (Berlin), ist nach dem Willen der Wahlberechtigten für die Amtszeit 2010-2012 für das Amt des Präsidenten („president elect“) nominiert. Damit erübrigt sich ein Wahlvorschlag für dieses Amt. Beachten Sie bitte bei Ihrer Nominierung von Personen für das Amt der ersten Vizepräsidentin bzw. des ersten Vizepräsidenten, dass Sie mit Ihrem Vorschlag die Nominierung für das Präsidentenamt 2012-2014 verbinden.

Ein Wahlvorschlag für das Amt der Beisitzerin bzw. des Beisitzers erübrigt sich, weil eine Einladung für den Kongress 2012 vorliegt, und weil sich der Veranstalter, Rainer Riemann (Bielefeld), als Beisitzer zur Wahl stellen wird.

Darüber hinaus werden für die Kassenprüfung satzungsgemäß zehn Kolleginnen und Kollegen benötigt.

Nominierungen können **bis zum 28. Februar 2010** mit dem o.g. Formular dem Vorsitzenden des Wahlausschusses, Wolfgang Schneider, vorzugsweise per Fax (0931 - 31 – 2763) zugesandt werden.

Alternativ können Vorschläge auch per Mail an schneider@psychologie.uni-wuerzburg.de oder per Brief an Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Psychologie IV, Röntgenring 10, D-97070 Würzburg mitgeteilt werden.

16 Umfrage an den Instituten zu Ausbildungsangeboten in der Psychologie

Der Vorstand wird in Kürze den Fragebogen zu Masterstudiengängen in der Psychologie verabschieden. Alle Institute werden danach um ihre Teilnahme an der Umfrage gebeten und über das weitere Vorgehen informiert. Die Befragung wird online durchgeführt. Ziel der Befragung ist, nähere Informationen zu der aktuellen Studiensituation und den Planungen an den verschiedenen Standorten zu erhalten. Um den Aufwand für die Beantwortung des Fragebogens in angemessenen Grenzen zu halten, wurde bewusst auf die Erhebung von spezifischen Detailinformationen verzichtet.

17 Nachwuchsinitiative: Weitere Vertreter gewählt

Der Vorstand freut sich, dass zu den bisher nominierten Vertretern der Jungmitglieder, Jenny Bittner (Bremen) und Franziska Plessow (Dresden) aus der Fachgruppe Allgemeine Psychologie und Hedwig Eisenbarth (Regensburg) aus der Fachgruppe Klinische Psychologie und Psychotherapie, Dorothea Dette-Hagenmeyer (Ludwigsburg) von der Fachgruppe Entwicklungspsychologie, René J. Huster (Münster) von der Fachgruppe Biologische Psychologie und Neuropsychologie, weitere Vertreter benannt wurden.

In dem Gremium der jungen DGPs-Mitglieder werden von der Fachgruppe Pädagogische Psychologie Florian Schmidt-Weigand (Kassel), von der Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie Claudia Peus (München), von der Fachgruppe Sozialpsychologie Christian Unkelbach (Heidelberg) und von der Fachgruppe Methoden und Evaluation Augustin Kelava (Darmstadt) und als Stellvertreterin Carolin Strobl (München) mitwirken. Wir beglückwünschen alle herzlich zu ihrer Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Der Vorstand hofft, dass noch vor Ende des Jahres für alle Fachgruppen Vertreter/innen gefunden werden und dann eine erste Versammlung der Vertreter einberufen werden kann.

18 Vorstandssitzungen vor Ort

Mit großer Freude ist der Vorstand den Einladungen der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gefolgt, am 10./11. September am dortigen Departement Angewandte Psychologie seine Vorstandssitzung abzuhalten und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort zu intensivieren.

Mit dem IAP Institut für Angewandte Psychologie verfügt das heutige Departement für Angewandte Psychologie der ZHAW über eine lange Tradition. Seit vielen Jahren ist das 1923 gegründete IAP der größte psychologische Dienstleister der Schweiz. Das Departement bietet zudem seit Herbst 2005 das frühere Diplomstudium in Angewandter Psychologie als zweistufiges Bachelor-/ und Masterstudium (B.Sc. sechs Semester, M.Sc. vier Semester) an. Vertiefungsrichtungen sind die Arbeits- und Organisationspsychologie, Entwicklungs- und Persönlichkeitspsychologie und die Klinische Psychologie. Das Forschungsteam des Departements Angewandte Psychologie der ZHAW bearbeitet entsprechend in seinen drei Forschungsschwerpunkten Fragestellungen aus den Bereichen Psychotherapie und psychische Gesundheit, Beratung und Training in Organisationen und Psychosoziale Entwicklung und Medien. Aus den Projekten werden Dienstleistungen, Prozesse und Produkte für die Praxis entwickelt. Das Forschungsprofil ist anwendungs- und marktorientiert. Es wird Auftragsforschung und anwendungsorientierte Drittmittelforschung betrieben, gefördert u.a. vom Schweizerischen Nationalfonds oder von Stiftungen. Die Studierenden arbeiten im Rahmen ihrer Praktika und Abschlussarbeiten in Forschungsprojekten mit. Forschung und Entwicklung sind auch eng mit den anderen Leistungsbereichen des Departementes vernetzt. Weiterbildungen und Dienstleistungen in Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, Human Resources, Development und Assessment, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Leadership, Coaching und Change Management, Verkehrspsychologie und Sicherheit werden über das IAP Institut für Angewandte Psychologie angeboten. Das Weiterbildungsangebot des IAP profitiert von der Wechselwirkung mit der Beratung und der Nähe zu Forschung und Lehre. Die Lerninhalte sind wissenschaftlich fundiert,

praktisch erprobt und evaluiert. Sie befähigen Kursteilnehmer/-innen zu wirkungsvollem Handeln in Beruf und Privatleben. Das IAP bietet Weiterbildungskurse für Fach- und Führungskräfte aus Privatwirtschaft, Organisationen der öffentlichen Hand und sozialen Institutionen sowie für Psychologen/-innen, psychosoziale Fachkräfte, Ärztinnen und Ärzten sowie Weiterbildungsprogramme für Unternehmen und Organisationen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IAP beraten Unternehmen und Organisationen der öffentlichen Hand, soziale Institutionen, Fach- und Führungskräfte, Schulen, Lehrpersonal, Familien sowie Einzelpersonen und Paare. Am Departement sind mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (entsprechend 80 Vollzeitstellen) tätig. Es wird seit 2007 von Prof. Dr. Christoph Steinebach geleitet (<http://www.psychologie.zhaw.ch/de.html>).

Der Vorstand freut sich auf die kommenden Vorstandssitzungen in Heidelberg, Trier und Hildesheim und das Kennenlernen der dortigen Studien- und Forschungsangebote. Das Aufgreifen einer alten Tradition der DGPs die Vorstandssitzungen an unterschiedlichen Orten abzuhalten hat sich bewährt. Sowohl die Einladenden als auch die Vorstandsmitglieder erleben den Austausch mit den Institutsmitgliedern vor Ort als sehr bereichernd. Wer Lust hat als Gastgeber für den Vorstand zu fungieren, möge sich bitte bei unserer Referentin Maren Richter melden.

IV Kommissionen und Gremien

19 Ethik-Kommission: Berufung neuer Mitglieder

Die Ethik-Kommission erhält weitere Unterstützung durch zwei neue Mitglieder. Wir freuen uns sehr, dass sich Claudia K. Friedrich (Hamburg) und Martin Pinquart (Marburg) mit ihrer Erfahrung und Kompetenz in die Arbeit der Kommission einbringen werden, und danken beiden herzlich für ihr Engagement.

20 Arbeitsgruppe Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten

Der Vorstand hat auf Anregung der Fachgruppen eine neue Arbeitsgruppe eingerichtet, die mit der Ausarbeitung von Qualitätsstandards für psychodiagnostische Gutachten und dem Aufzeigen von Implikationen für die Lehre an den Hochschulen beauftragt wurde. Den Vorsitz hat Lothar Schmidt-Atzert (Marburg) übernommen. Weitere Mitglieder sind Susanne Buch (Saarbrücken), Karin Müller (Berlin), Andreas Seeber (Dortmund), Rolf-Dieter Stieglitz (Basel / Schweiz) und Renate Volbert (Berlin). Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen herzlich für Ihre Mitarbeit und freuen uns auf die Ergebnisse.

21 Arbeitsgruppe "Notenverteilung in der Psychologie"

Die ebenfalls neu eingerichtete Arbeitsgruppe zur Notenverteilung in der Psychologie setzt sich zusammen aus Axel Buchner (Vorsitz; Düsseldorf) und Jochen Musch (Düsseldorf). Die erste Aufgabe der Arbeitsgruppe wird darin bestehen, die aktuelle Datenlage in Erfahrung zu bringen. Wir sind beiden Kollegen außerordentlich dankbar, dass sie diese Aufgabe übernommen haben.

22 Wahlausschuss 2010

Im nächsten Jahr steht wieder die Wahl eines neuen Vorstands und der Kassenprüfer an. Wir freuen uns sehr, dass sich Axel Buchner (Düsseldorf), Jutta Kray (Saarbrücken) und Wolfgang Schneider (Würzburg) sowie Anja Hilbert (Marburg) und Britta Renner (Konstanz) als Stellvertreterinnen bereit erklärt haben, im Wahlausschuss mitzuwirken. Allen sei dafür herzlich gedankt.

23 EFPA: Mitglieder der Standing Committees und Task Forces 2009 - 2011

Die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen konnte für die Standing Committees und Task Forces der EFPA 2009 - 2011 wieder exzellente Kolleginnen und Kollegen nominieren: Fredi Lang (Berlin) wird weiterhin im Standing Committee on Ethics (SC Ethics), Carmen Hagemeister (Dresden) im Standing Committee on Tests and Testing (SC Tests and testing) und

Georg Pieper (Friebertshausen) im Standing Committee on Disaster, Crisis and Trauma Psychology (SC Disaster and Crisis) mitarbeiten. Im Standing Committee on Traffic Psychology (SC Traffic Psy) wird Jens Schade (Dresden) mit neuem Status mitwirken. Wir freuen uns, dass ihm der Vorsitz des SC angetragen wurde. Im Standing Committee on Scientific Affairs (SC Scientific Affairs) wird als neues Mitglied Christoph Steinebach (Zürich /Schweiz) mitwirken. Zu unserer großen Freude wird außerdem die neue Satzung der Föderation deutscher Psychologinnenvereinigungen in einem ersten Schritt mit Leben gefüllt werden: Rainer Richter (Berlin) wird als neues Mitglied im Standing Committee on Psychotherapy (SC Psychotherapy) mitwirken.

Für eine Mitarbeit in den Task Forces konnten wir Frieder Lang (Erlangen; Task Force on Geropsychology), Almut Bärwolff (Düsseldorf; Task Force on European Psychologists in the Educational System (former WG NEPES), Jürgen Hennig (Freiburg; Task Force on Pharmacopsychology) und Alexander Thomas (Köln-Lindenthal; Task Force on Cultural and Ethnic Diversity) gewinnen.

Wir danken allen Kolleginnen und Kolleginnen herzlich, dass sie sich mit ihrer Kompetenz und ihrer Zeit für die psychologischen Belange auf europäischer Ebene einsetzen werden. Zweifellos gewinnt die europäische Ebene der Abstimmung für unser Fach und unsere Profession immer mehr Bedeutung.

V Fachgruppen

24 DGPs-Flyer: Einlegeblatt für Fachgruppen

Allen Fachgruppen stehen ab sofort Templates für Einlegeblätter für die Informationsbroschüre der Deutschen Gesellschaft für Psychologie zur Verfügung. Da nicht von allen Fachgruppen druckfähige Logos vorliegen, besteht für die Fachgruppen auch die Möglichkeit, ein Einlegeblatt ohne Logo zu verwenden. Die Einlegeblätter können von den Sprechergruppen nach eigenem Ermessen inhaltlich ausgestaltet und bei besonderen Anlässen (z.B. Veranstaltungen, die von der Fachgruppe mitorganisiert werden) verteilt werden. Alle Sprecherinnen und Sprechern der Fachgruppen können unter Angabe der vorhandenen technischen Voraussetzungen die von ihnen benötigte Version des Einlegeblatts bei der Geschäftsstelle ([@dgps.](#)) anfordern.

25 Urkunden-Template

Um ein einheitliches Layout für alle von der DGPs und ihren Fachgruppen verliehenen Urkunden zu gewährleisten, wurde ein Template erstellt. Dieses kann ab sofort von allen Sprecherinnen und Sprechern der Fachgruppen genutzt werden. Wolfgang Boban von der Geschäftsstelle wird allen Fachgruppensprecher/-innen, die Bedarf an diesem Template haben, dieses auf Anfrage zusenden.

VI Interessante Ausschreibungen

26 Max-Planck-Forschungspreis 2009

Mit dem Max-Planck-Forschungspreis 2009 wurden Aleida Assmann und Karl Galinsky für ihre Forschung auf dem Gebiet Gedächtnisgeschichte ausgezeichnet. Der Preis ist mit je 750.000 Euro dotiert.

Die Professorin für Englische Literaturwissenschaft Aleida Assmann (Universität Konstanz) steht mit ihrer Forschung für eine interdisziplinäre Verknüpfung der Geschichtswissenschaft mit Fächern wie der Psychologie, der Neurobiologie und der Literaturwissenschaft in Deutschland. Mit dem Preisgeld wird sie ihre Forschung zur europäischen Gedächtnisgeschichte vertiefen und das internationale Netzwerk der Universität Konstanz in der Gedächtnisforschung ausbauen.

Der 1993 bereits mit dem Humboldt-Forschungspreis ausgezeichnete Karl Galinsky ist Professor für Klassische Philologie an der University of Texas in Austin, USA. Das Preisgeld soll am Seminar für Klassische Philologie der Ruhr-Universität Bochum für Arbeiten auf dem Gebiet der interdisziplinären

Gedächtnisforschung sowie der Religionsgeschichte und den Aufbau einer Forschungsgruppe mit Nachwuchswissenschaftlern verwendet werden.

Der internationale Forschungspreis der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Max-Planck-Gesellschaft wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung finanziert und fördert deutsche und ausländische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus besonders zukunftssträchtigen Fachdisziplinen. Ausgezeichnet werden jeweils ein in Deutschland und ein im Ausland tätiger Forscher, die bereits international anerkannt sind und von denen im Rahmen internationaler Kooperationen weitere wissenschaftliche Spitzenleistungen erwartet werden. Der Preis wird im jährlichen Wechsel jeweils in einem Teilgebiet der Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Lebenswissenschaften oder der Geisteswissenschaften ausgeschrieben.

27 Wissenschaftspreise: Communicator-Preis

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) schreibt zum elften Mal den Communicator-Preis, Wissenschaftspreis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft, mit einer Preissumme von 50.000 Euro aus. Dieser persönliche Preis wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vergeben, die sich in herausragender Weise um die Vermittlung ihrer wissenschaftlichen Ergebnisse in die Öffentlichkeit bemüht haben.

Der Communicator-Preis richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Fachrichtungen, die ihre Forschungsarbeiten und deren Ergebnisse für die Öffentlichkeit verständlich und nachvollziehbar machen. Dies kann in Form von Vorträgen, Artikeln, Ausstellungen, Filmen und anderen möglichen Formen der Präsentation geschehen.

Der Preis kann sowohl an einzelne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch an eine Gruppe von Forschern verliehen werden, die in einem der Zielsetzung entsprechenden Projekt zusammengearbeitet haben. Es werden Arbeiten ausgewählt, die im deutschen Sprachraum angesiedelt sind. Es sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge möglich.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury, die aus Kommunikationswissenschaftlern, Journalisten, PR-Fachleuten sowie ausgewählten Wissenschaftlern besteht. Als Maßstab gelten die bisherigen Preisträgerinnen und Preisträger, die sich durch die Breite und Nachhaltigkeit ihrer Vermittlungsarbeit auszeichnen.

Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen sind mit bis zum **31. Dezember 2009** an die Deutsche Forschungsgemeinschaft zu richten.

Nähere Informationen zum Preis und dem Bewerbungsverfahren stehen unter http://www.dfg.de/aktuelles_presse/preise/communicator_preis/index.html zur Verfügung.

28 Junge Akademie: Mitgliederwahl 2010

Die nächste Mitgliederwahl der Jungen Akademie – durch die Mutterakademien BBAW und Leopoldina – findet im Frühjahr 2010 statt. Die Kandidaten werden von den Mitgliedern der BBAW, der Leopoldina und der Jungen Akademie vorgeschlagen sowie aufgrund beschränkter Ausschreibungen gefunden. Voraussetzung für die fünfjährige Mitgliedschaft in der Jungen Akademie ist eine herausragende Promotion, die zum Zeitpunkt der Wahl nicht länger als drei bis sieben Jahre zurückliegen sollte, sowie mindestens eine ebenso herausragende Arbeit danach. Die Wahl ist in der Regel auf den deutschsprachigen Raum begrenzt.

29 Deutsch-Chilenischer Forschungspreis ab 2010

Der chilenische Forschungsrat CONICYT vergibt ab 2010 jährlich an drei Forscher aus Deutschland einen Forschungspreis, der mit 30.000 Euro dotiert und einer Einladung zu einem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt verbunden ist. Die Nomination muss von chilenischen Wissenschaftlern eingereicht werden. Damit hat Chile jetzt ein Äquivalent zum Humboldt-Forschungspreis der Alexander von Humboldt Stiftung (AvH), mit dem auch chilenische Spitzenwissenschaftler nach Deutschland eingeladen werden können (100 jährlich Geförderte aus aller Welt; Dotation 60.000 Euro). Chilenische Kontakte werden außerdem durch Kurzzeitstipendien für Postdoktoranden

gefördert, die die Thyssen-Stiftung und AvH seit drei Jahren gemeinsam zur Verfügung stellen; die DFG finanziert seit zwei Jahren Kooperationsaufenthalte. Die Universität Heidelberg unterhält seit 2002 ein erfolgreiches binationales Promotionskolleg in Psychotherapie (<http://www.heidelberg-center.uni-hd.de/deutsch/index.html>).

Ansprechpartner für die Förderpreise: Oliver Lange (oliver.lange@avh.de); in Chile Sofia Morales (smorales@conicyt.cl).

30 Leopoldina Post-doc Stipendium

Das „Leopoldina Post-doc Stipendium“ wird im Rahmen des „Leopoldina-Förderprogramms“ an herausragende promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vergeben, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Bewilligte Forschungsprojekte können an renommierten Forschungsstätten, auch im Ausland, durchgeführt werden. Bewerberinnen und Bewerber aus Österreich und der Schweiz können bei einem Aufenthalt in Deutschland unterstützt werden.

Der Aufenthalt am Gastinstitut ist in der Regel für zwei, in Ausnahmefällen auch für drei Jahre möglich. Nach Ablauf des Förderzeitraums wird erwartet, dass die Geförderten in ihr Heimatland zurückkehren, um ihre Qualifikation dort einzubringen.

Weitere Informationen finden Interessenten auf der Website der Leopoldina ([://www.leopoldina-halle.de/cms/de/akademie/post-doc-stipendium](http://www.leopoldina-halle.de/cms/de/akademie/post-doc-stipendium)) und dem Merkblatt ([://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007](http://www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007)).

31 Nachwuchsgruppen der Max-Planck-Gesellschaft

Die Max-Planck-Gesellschaft fördert seit 40 Jahren besonders begabte junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen, indem sie ihnen die Möglichkeit bietet, eine Max-Planck-Forschungsgruppe an einem Max-Planck-Institut aufzubauen. Die Gruppenleiter/innen werden nach internationaler Ausschreibung ausgewählt und vom Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft berufen. Sie sind in der Gestaltung ihrer wissenschaftlichen Forschung frei und können diese eigenverantwortlich und mit einem eigenen Budget betreiben. Die Verträge haben eine reguläre Laufzeit von fünf Jahren, Verlängerungen sind möglich. An einigen MPis können auch tenure-track Positionen angeboten werden.

Anträge können bis zum 17. November bei der Max-Planck-Gesellschaft eingereicht werden. Weitere Informationen und Details zum Bewerbungsverfahren erhalten Interessenten unter [://www.mpg.de/english/institutesProjectsFacilities/juniorResearchGroups/announcement/central/index](http://www.mpg.de/english/institutesProjectsFacilities/juniorResearchGroups/announcement/central/index)

..

32 IUPsyS: Call for Nominations for Deputy Secretary-General

Die International Union of Psychological Science hat die Position ihres Deputy Secretary-General für den Zeitraum 2010-2012 ausgeschrieben. Die Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen, bestehend aus BDP und DGPs, wurde um Nominierung geeigneter Kandidaten gebeten. Der vollständige Ausschreibungstext sowie weitere Informationen zu der Stelle und dem Nominierungsprozedere kann unter [://www.iupsys.org/announcements/dsg-nom](http://www.iupsys.org/announcements/dsg-nom) nachgelesen werden.

Vorschläge für Bewerbungen nimmt der Vorstand der DGPs gerne entgegen. Bitte senden Sie diese mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 1. Februar 2010 an Maren Richter (@dgps).

VII Sonstiges

33 Themenhefte des Journal of Psychology / Zeitschrift für Psychologie 2009

Das Themenheft IV/2009 des Journal of Psychology/Zeitschrift für Psychologie erscheint zu "Cyber Bullying". Gastherausgeber ist Peter K. Smith (University of London).

Mit "Implicit Attitude Measures" wird sich das erste Themenheft 2010 des Journal of Psychology/ Zeitschrift für Psychologie beschäftigen. Gastherausgeber werden dann Melanie C. Steffens (Jena) und Kai J. Jonas (Amsterdam) sein.

DGPs-Mitglieder erhalten die Zeitschrift zu einem Vorzugspreis. Auf Einzelhefte wird ein Nachlass von 25%, auf das Abo ein Nachlass von 20% gewährt.

34 DGPPN-Kongress 2009

Vom 25. - 28. November 2009 findet in Berlin der DGPPN-Kongress 2009 statt. Unter dem Thema „Psychische Erkrankungen in der Lebensspanne“ werden Aspekte des Verlaufs und der Prävention psychischer Erkrankungen, psychosoziale und biologische Einflüsse auf den Krankheitsverlauf, psychische Erkrankungen am Übergang von der Kindheit und Jugendzeit zum Erwachsenenalter, demenzielle Erkrankungen, alters- und störungsspezifische Psycho- und Pharmakotherapie und Kriterien einer bedarfsgerechten Versorgung, Qualitätssicherung und Honorierung behandelt werden.

Auf diesem Kongress wird es auch zwei Kooperationssymposien mit der DGPs geben: Das erste findet am 26. November unter dem Titel „Differenzielle Psychotherapie im Alter“ (Vorsitz: Andreas Maercker (Zürich) und unter Beteiligung von Rainer Richter (Berlin), Simon Forstmeier (Zürich), Georg Adler (Mannheim) und Rolf Hirsch (Bonn; 2. Vorsitz) statt. An dem zweiten Symposium „Lebensspannen-Entwicklungspsychologie“ am 27. November wirken neben Florian Schmiedek (Berlin; Vorsitz) und Hauke Heekeren (Berlin, 2. Vorsitz) Jutta Kray (Saarbrücken) und Marcus Hasselhorn (Frankfurt) mit.

Weitere Informationen finden Interessenten unter [://www.dgppn-kongress.de/](http://www.dgppn-kongress.de/).

35 Eröffnung des Hauses der Psychologie

Anfang 2009 zog der Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen von Bonn nach Berlin um. Gemeinsamer Sitz mit dem Deutschen Psychologen Verlag, der Deutschen Psychologen Akademie, der Berliner Akademie für Psychotherapie und dem Wirtschaftsdienst des BDP ist nun das Haus der Psychologie in Berlin-Mitte, Am Köllnischen Park 2.

Am 22. Januar 2010 wird die offizielle Eröffnung des Hauses der Psychologie stattfinden. Der BDP beabsichtigt, diese Einweihungsfeier mit einem "Tag der Psychologie" zu verbinden. Der Vorstand der DGPs gratuliert seinem Föderationspartner herzlich und wünscht eine erfolgreiche Veranstaltung.

Impressum

Redaktion
Dr. Maren Richter
@dgps.

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger
@dgps.

Prof. Dr. Christoph Steinebach
@dgps.

Wenn Sie den DGPs-Newsletter in ausgedruckter Form auf dem Postweg beziehen oder nicht mehr bekommen möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der DGPs unter @dgps. Alternativ können Sie im Mitgliederbereich auf den DGPs-Webseiten den weiteren Bezug der Aktuellen Mitteilungen auch selbst abwählen.

DGPs Geschäftsstelle

Wolfgang Boban / Sibylle Claßen
Postfach 42 01 43
D-48068 Münster
Telefon +49 (0) 2533 · 2811520
Telefax +49 (0) 2533 · 281144
E-mail: geschaeftsstelle@dgps.de

Der Newsletter kann auch über die Webseiten der DGPs unter [://www.dgps.de/meldungen/](http://www.dgps.de/meldungen/) als PDF-Dokument heruntergeladen werden.

Präsidentin

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger
Jacobs University Bremen
Campus Ring 1
28759 Bremen

Telefon +49 (0) 421 · 20 04 701
Telefax +49 (0) 421 · 20 04 703
E-mail: praesidentin@dgps.de

Schriftführer

Prof. Dr. Christoph Steinebach
ZHAW Zürcher Hochschule für
Angewandte Wissenschaften
Minervastrasse 30
CH - 8032 Zürich

Telefon +41 (0) 58-934 83 63
Telefax +41 (0) 58-934 83 46
E-mail: schriftfuehrer@dgps.de

Wissenschaftliche Referentin

Dr. Maren Richter
c/o DGPs Geschäftsstelle
Postfach 42 01 43
48068 Münster

Telefon +49 (0) 55 94 · 94 39 45
Telefax +49 (0) 55 94 · 80 49 770
E-mail: referentin@dgps.de